

Werk

Titel: Anhang II

Ort: Frankfurt a. M.

Jahr: 1881

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0002|log31

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Walther¹ est arrivé aujourd'hui en bonne santé dans le courant de l'après-dîner, il a fait visite au Prince ainsi que Rodrigue et Leo. Les quatre amis se sont bruyamment et gaiement amusés durant toute la soirée jusqu'après neuf heures. La journée de demain sera bien plus bruyante encore.

Je finis par le plus essentiel; il m'a paru que Mad. la Grande Duchesse était moins accablée aujourd'hui qu'hier; il est vrai que cette journée d'hier a passé la permission, tant il est venu de visites, dont plusieurs étaient fort pénibles à supporter, je ne les nommerai pas à Votre Excellence pour ne pas Vous faire partager l'impatience que nous avons éprouvée. Les forces morales se maintiennent à la même hauteur qu'au premier jour et, grâces au ciel, la toux qui nous inquiétait tant à Weimar, n'a point reparu ou du moins a été tout-à-fait insignifiante.

23 Juin dans la nuit.

ANHANG II. (zu oben S. 331 fg.)

Durch die Güte des Hr. Geh. R. G. v. Loeper bin ich in den Stand gesetzt, den Brief des Grossherzogs von Strelitz an August v. Goethe, durch welchen der Erstere seine Geschenke ankündigte, mitzutheilen.

Strelitz d. 21. July 1828.

Ew. Hochwohlgebohren

werden es mir gewiss verzeyhen, wenn ich unbekannterweise so frey bin Sie mit einem Auftrage zu beschweren,

¹ Des Dichters Enkel. Wer die beiden anderen Gespielen des Prinzen Alexander (des gegenwärtig regierenden Grossherzogs) waren, weiss ich nicht.

da der Zweck desselben darin besteht, Ihrem Herrn Vater eine kleine Freude zu machen.

Mein Wunsch u Bitte bestehen darin, dass Sie die Güte haben mögen, die Uhr welche, so wie dieser Brief, durch meinen Legationsrath v. Meyer in Frankfurth, Ihnen zukommen wird, am Morgen des 28. Augusts unbemerkt in das Haus Ihres Herrn Vaters bringen u dort auf dem Flure aufstellen zu lassen; u wann dieselbe von ihm wird bemerkt worden seyn, dann erst einliegenden Brief gefälligst übergeben zu wollen.

Was es für eine Bewandniss mit dieser Uhr hat, wäre überflüssig hier zu erwähnen, da Sie es durch Ihren Herrn Vater erfahren werden. Nur so viel sey vorläufig zu Ihrer Beruhigung gesagt: dass ich mir das Geschenk eines so alten unscheinbaren Möbels gewiss nicht erlauben würde, wenn ich nicht hoffen dürfte, dass es durch mehrfache Beziehung für Ihren Herrn Vater von einigem Werth seyn werde.

Empfangen Ew. Hochwohlgebohren schliesslich die Versicherung meiner ganzen Achtung

Georg Grossherzog v. Mecklenburg.

Diesen Brief, mit der (bisher ungedruckten) Einlage an Goethe übersandte der Legationsrath v. Meyer am 29. Juli, liess am 1. Aug. die Uhr durch den Frachtfuhrmann Caspar Schack von Schwarzhausen folgen und kündigte den Abgang der Sendung in einem Briefe (Frankf. 8. Aug. 1828) an. August v. Goethe meldete (19. Aug.) an Meyer den Empfang der Briefe und der Uhr und zeigte seine Bereitwilligkeit an, den ihm gewordenen Auftrag pünktlich zu erfüllen. (Original des Meyer'schen, Concept des A. v. Goethe'schen Briefes gleichfalls in Hrn. v. Loepers Besitz.)